

Insolvenz-Welle: Deutsche Unternehmen kämpfen ums Überleben!

In Wiesbaden wird die aktuelle Lage der deutschen Automobilindustrie und steigende Insolvenzen in 2024 analysiert.



Die Unsicherheit in der deutschen Wirtschaftslandschaft bleibt hoch, insbesondere in der Automobil- und Maschinenbauindustrie. Am 15. April meldete der oberpfälzische Maschinenbauer DTS Insolvenz an, was die Zukunft von 170 Mitarbeitern in große Gefahr bringt. Dr. Michael Burkert wurde zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt, um den Geschäftsbetrieb zu sichern. Die Insolvenz ist in erster Linie auf gestiegene Energie- und Rohstoffkosten zurückzuführen, die das Unternehmen nicht an seine Kunden weitergeben konnte. Laut **Merkur** firmiert DTS als wichtiger Zulieferer für verschiedene Branchen, jedoch stehen die Signale aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau auf Sturm.

Trotz eines leichten Anstiegs des Auftragsbestands in der deutschen Industrie um 0,3 % im Februar sehen die Zukunftsperspektiven düster aus. Diese positive Entwicklung wird vor allem durch die Automobilindustrie und den Maschinenbau getragen, während die Welthandelsorganisation einen Rückgang des globalen Handels prognostiziert. Diese Unsicherheiten hängen auch stark mit dem Handelskonflikt unter US-Präsident Donald Trump zusammen. Volkswagen hingegen berichtet von einer starken Nachfrage und plant sogar Sonderschichten in seinem Hauptwerk in Wolfsburg, was den Widerspruch in der Branche verdeutlicht.

Wachsende Insolvenzen - Ein alarmierender Trend

Im Jahr 2023 stieg die Zahl der Insolvenzen bei Großunternehmen mit einem Umsatz über 10 Millionen Euro um 31 % auf 364 Fälle. Dies ist der höchste Wert in den letzten fünf Jahren, wie **Der Indat** berichtet. Insbesondere der Maschinenbau und die Automobilzulieferer stehen unter Druck, mit 56 Insolvenzen in der Automobilbranche und einem Anstieg von 65 % im Bereich der Zulieferer. Insgesamt setzten die insolventen Unternehmen 27,4 Milliarden Euro um, 44 % mehr als im Vorjahr.

Das Vertrauen in die Wirtschaft ist fragil, da politische Unsicherheiten und internationale Handelskonflikte zusätzliche Herausforderungen für die Unternehmen darstellen. Ein weiterer Anstieg der Insolvenzen um 20 bis 25 Prozent wird auch für 2024 prognostiziert, was auf strukturelle Probleme und einen Mangel an Planungssicherheit zurückzuführen ist.

Langfristige Perspektiven und Auswirkungen

Die steigende Zahl an Insolvenzen, die in Deutschland im Jahr 2024 auf insgesamt 21.812 Fälle kletterte, spiegelt die aktuellen

wirtschaftlichen Herausforderungen wider. Dies sind rund 4.000 mehr als im Vorjahr und ein Anstieg um 22,4 %, wie **IFM Bonn** verlautbart. Die Gründe für diesen Anstieg sind vielseitig und reichen von Krisen aus der Vergangenheit bis hin zu anhaltenden finanziellen Schwierigkeiten in verschiedenen Branchen.

Insgesamt bleibt das Klima der Unsicherheit in der deutschen Wirtschaft bestehen. Unternehmen sehen sich gezwungen, sich auf potenzielle Restrukturierungen, Personalabbau und mögliche Standortschließungen einzustellen. Die nächsten Monate werden entscheidend sein, um zu beobachten, ob sich die Lage stabilisieren kann oder ob weitere Unternehmen folgen werden, die ihre Pforten schließen müssen.

Details

Quellen

- www.merkur.de
- www.der-indat.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net